

Leute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ARCHITEKTURBIENNALE IN VENEDIG: «COMMON GROUND»

Luigi Snozzi an einer Architekturbiennale? Das gab es wohl in den Achtzigerjahren das letzte Mal, wenn überhaupt. Einsam hängen die Pläne seiner sperrigen Bauten an den hohen Backsteinwänden. Genauso einsam sitzt das kleine Männlein davor, schwarzes T-Shirt, schwarze Kappe, die gleiche Haltung, als sässe er in seinem Boot auf dem Lago Maggiore. Ein grosser Architekt, aus der Zeit gefallen. Die «richtigen», die medialen Stars hatten an der diesjährigen Mostra zwar auch schwarze T-Shirts an (siehe Fotos, aber nicht ihren grossen Auftritt. Dafür die Schweiz. Unter den rund siebzig eingeladenen Architekten liegen die Eidgenossen an der Spitze, zusammen mit den Landsleuten des britischen Kurators David Chipperfield. Grund genug, für eine Reise an die Lagune. Axel Simon, Fotos: Torsten Seidel

13. ARCHITEKTURBIENNALE IN VENEDIG
Die Ausstellung dauert noch bis zum 25. November.
> Infos allgemein: www.labiennale.org
> Schweizer Beitrag und Begleitprogramm: www.biennials.ch

▽ Andreas Fuhrmann und Gabrielle Hächler wünschen sich für den Schweizer Pavillon «mehr Inhalt».



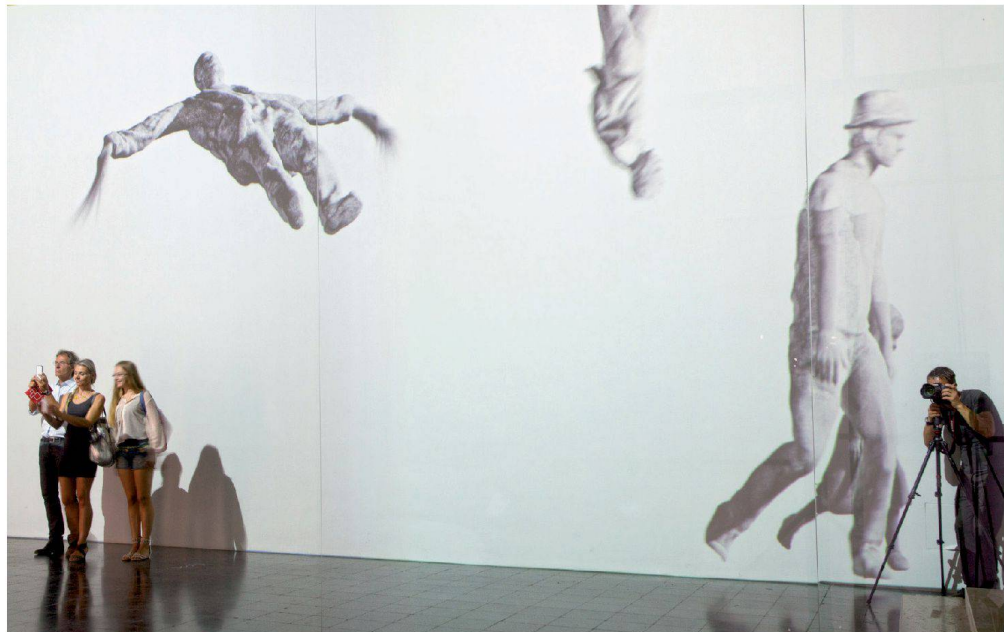
▷ Jacques und Catherine Herzog: Positiv am Schweizer Beitrag sei, dass er keine Behauptung aufstelle.



▷ Marianne Burki, Leiterin Visuelle Künste bei der Pro Helvetia, ist glücklich mit «ihrem» Schweizer Beitrag.



▽ Kurator David Chipperfield im Dauereinsatz.



^ Im österreichischen Pavillon nehmen Avatare Kontakt mit den Besuchern auf.

< Rem Koolhaas sah so aus, als hätte er wenig Zeit.



^ Der russische Pavillon setzt ganz auf die schwer angesagten QR-Codes.

< Die EM2N-Partner Mathias Müller und Daniel Niggli mit Benjamin Hossbach (Phase 1) und Matthias Sauerbruch aus Berlin.





<Der aktuelle Pritzker-Preisträger Wang Shu bei einer Buchvernissage im Schweizer Pavillon.



>Wen hypnotisiert Peter Zumthor?



^Den Raum Peter Märklis bevölkern Figuren von Hans Josephsohn und Alberto Giacometti.



✓Altmeister Luigi Snozzi.



<Die Fotos von Ivan Baan trifft man an vielen Stellen der Biennale. Ihn auch.



^Der Genfer Charles Pictet und die Tessiner Aldo Nalli und Pia Durisch.



<<Der wars!>> Miroslav Šik in dem von ihm bespielten Schweizer Pavillon, vom Fotografen auf den Stuhl gehoben.



Wer besser sitzt, bewegt mehr.

Besser sitzen bedeutet nicht nur, einen ergonomisch einwandfreien Bürostuhl zu haben (obwohl das natürlich ein Anfang ist). Sondern auch, in einer Bürowelt zu arbeiten, in der das kulturelle und soziale Umfeld berücksichtigt werden. Oder Themen wie Informationsfluss, Teamarbeit, Kreativität, Innovation. Wir nennen es **Office Performance Prinzip**.

www.haworth.ch

HAWORTH®